

KINDER

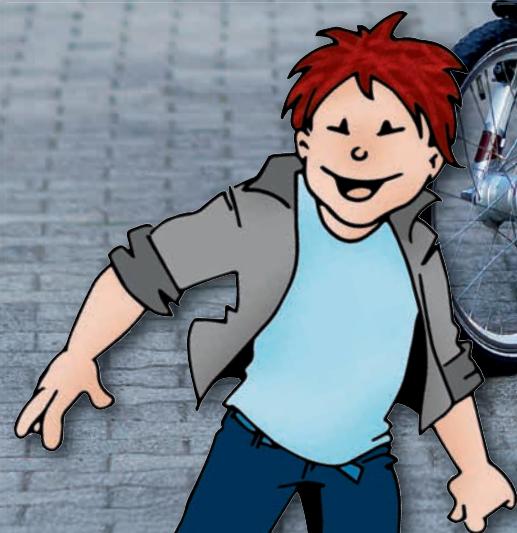
Entdeckerheft



Fahrradfahren
ist eine
super Sache!



Riesige Reifen -
wie ein Elefant



Geschichte
des Rades



Super cool:
Skater mit Licht

Es rollt!

05

UN SCHULDIG vor Gericht

Wenn jemand helfen könnte, es aber nicht tut, nennt man das „unterlassene Hilfeleistung“. Wenn andererseits jemand geholfen hat, finden das die Leute normalerweise gut und loben denjenigen.

Im Eingangsbereich des Tempels saß zur Zeit der ersten Gemeinde oft ein gelähmter Mann und bettelte. Leider hatten Petrus und Johannes für ihn kein Geld. Stattdessen aber hatte Jesus ihnen die Vollmacht gegeben, diesen Mann, der über vierzig Jahre lang krank war, zu heilen.

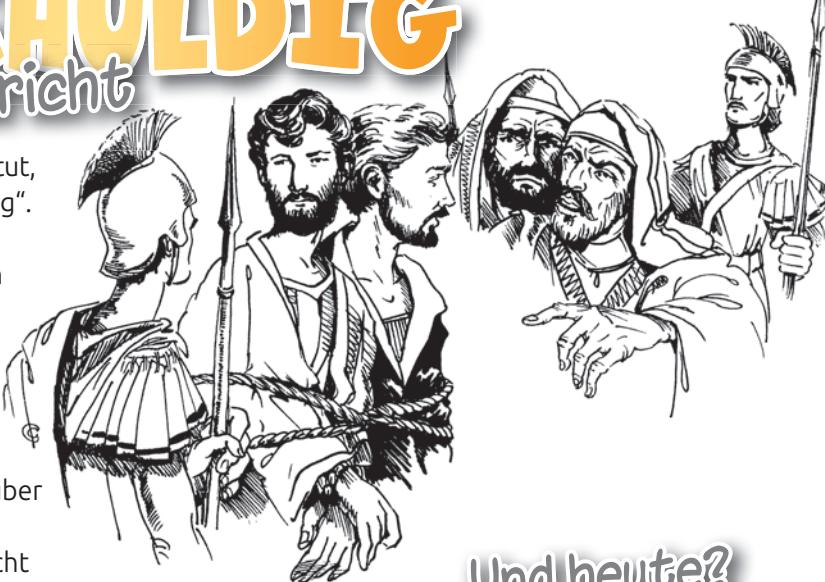
„Es ist richtig ungewohnt, dass der Gelähmte nicht mehr dort sitzt“, mag später mancher gesagt haben. Worauf andere vielleicht antworteten: „Ja, aber stellt dir vor: Er kann plötzlich laufen! Er kann endlich überall hingehen, wo immer er hin möchte. Wie muss das für diesen Mann sein?“ Bestimmt haben sich aber auch viele Gedanken gemacht, warum Petrus und Johannes so ein Wunder tun konnten.

Tausende Menschen kommen derweil herbei und wollen mit eigenen Augen sehen, dass ein gelähmter Mann plötzlich laufen kann. Während Petrus und Johannes zu diesen Leuten sprechen und ihnen von dem auferstandenen Jesus Christus erzählen, drängen sich einige Priester, zudem der Hauptmann der Tempelpolizei und einige Sadduzäer, empört nach vorn. Sie wollen Jesu Auferstehung von den Toten nicht wahrhaben. Darum soll das auch nicht gepredigt werden. Und weil es bereits Abend ist, lassen sie die beiden über Nacht ins Gefängnis sperren.

Gleich am nächsten Morgen findet eine Sitzung des Hohen Rates statt, bei der viele wichtige Leute zusammenkommen. Petrus und Johannes werden befragt: „Wer hat euch für das, was ihr getan habt, die Kraft und den Auftrag gegeben?“

Petrus stellt klar: „Wir stehen vor Gericht, weil wir einem Kranken geholfen haben. Ich sage es nochmal: Es geschah im Namen von Jesus!“ Petrus erklärt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und dass man nur durch ihn Rettung finden kann.

Alle sehen den Geheilten neben ihnen stehen. Keiner kann dagegen etwas sagen. Was sollen sie vom Hohen Rat nun tun? Unzählige Leute sind durch dieses Wunder und die Predigt von Petrus zum Glauben gekommen. Und sie haben sich der Gemeinde geschlossen. Der Hohe Rat sagt eindringlich zu Petrus und Johannes: „Also gut, ihr könnt gehen. Aber hört damit auf, von diesem Jesus zu reden!“



Und heute?

Petrus und Johannes können für uns richtig coole Vorbilder sein. Sie wollten, dass die Menschen erfahren, dass Jesus lebt. Dass er auferstanden ist und zu seinem Vater in den Himmel gegangen ist. Und dass jeder die Möglichkeit hat, gerettet zu werden durch den Herrn Jesus.

Vielleicht kannst du einmal ein Nachbarskind oder einen Klassenkameraden zur Jungschar oder zum Kindergottesdienst einladen. So eine Einladung ist eine gute Möglichkeit, dass andere von Jesus hören.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Man wollte Petrus und Johannes verbieten, von Jesus zu erzählen. Wie lautet ihre Antwort auf dieses Verbot? (Apostelgeschichte 4,20)

**Es ist uns _____, von dem,
was wir _____ und
_____, nicht zu _____.**

Setze
die fehlenden Wörter aus
dem Bibelvers ein!



Quizfrage

Worüber konnten und wollten Petrus und Johannes nicht schweigen?

Aufgabe 2

- Dass ein Gelähmter plötzlich laufen konnte.**
- Dass sie Wunder bewirken können.**
- Dass nur Jesus Menschen Rettung bringen kann.**
- Über die Menschen, die ihnen das Predigen verbieten wollten.**

Lernvers-Rätsel

Wer wie Petrus und Johannes viel mit Jesus erlebt hat, möchte anderen davon erzählen.
Bringe die Silben in die richtige Reihenfolge.

Aufgabe 3

----- ist ----- !

-lich- -gen
schwei- -mög-
un-



Mach mit!

Was ist dir wichtig?

Manchmal fühlen wir uns ungerecht behandelt und wollen anderen unbedingt von dieser Ungerechtigkeit erzählen. Dazu hätten Petrus und Johannes sicher auch allen Grund gehabt. Aber ihnen war nur wichtig, von dem Herrn Jesus zu erzählen. Dadurch wurde das andere unwichtig.

Du kannst rund um das Herz eintragen, wovon du gerne erzählst. Das sind sicher auch alles wichtige Dinge. Aber wie gut, wenn Jesus im Mittelpunkt steht.

Aufgabe 4

Fußball spielen

reiten



Verbinde!

Petrus und Johannes wurden vor Gericht gestellt.

Für welche Taten oder Geschehnisse kann man eigentlich angeklagt und verurteilt werden?

Mord

Heilung Aussätziger

Steuerbetrug

Falschaussage

Diebstahl

Nachbarschaftshilfe

Lüge

Rettung Schiffbrüchiger

Glauben an Jesus

Unterlassene Hilfeleistung

Falsch

Vielleicht

Richtig

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.

Apostelgeschichte 4,20

Luther Übersetzung

Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben. Apostelgeschichte 4,20

Vers für die Jünger

Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben.

Johannes 20,29

Aufgabe 5

Aufgabe 6



LÜGEN und ihre bitteren Folgen

JAKOBUS

Wir befinden uns in Jerusalem, in der ersten Gemeinde überhaupt. Dort gibt es einen richtig guten Zusammenhalt, alle helfen sich gegenseitig. Und wenn jemand arm ist, geben andere freudig von ihrem Reichtum ab.

Josef zum Beispiel verkauft ein großes Stück Land, das ihm gehört – und spendet alles, was er dafür bekommt, an die Gemeinde. Damit wird er für viele zum Vorbild, weil er so selbstlos ist.

Hananias und Saphira besitzen ebenfalls ein Stück Land. Auch sie beschließen, es zu verkaufen. Als Hananias dann den Erlös dafür bekommt, wollen er und seine Frau aber doch nicht das ganze Geld abgeben. Sie geben nur einen Teil an die Gemeinde. Und weil sie genauso selbstlos und hochgeachtet sein wollen wie Josef, erzählen sie allen, dass es der gesamte Betrag sei.

Gott lässt Petrus ihren Schwindel durchschauen. Deshalb spricht Petrus zuerst Hananias darauf an. Der leugnet es und antwortet bestimmt: „Wir haben den gesamten Betrag abgegeben.“

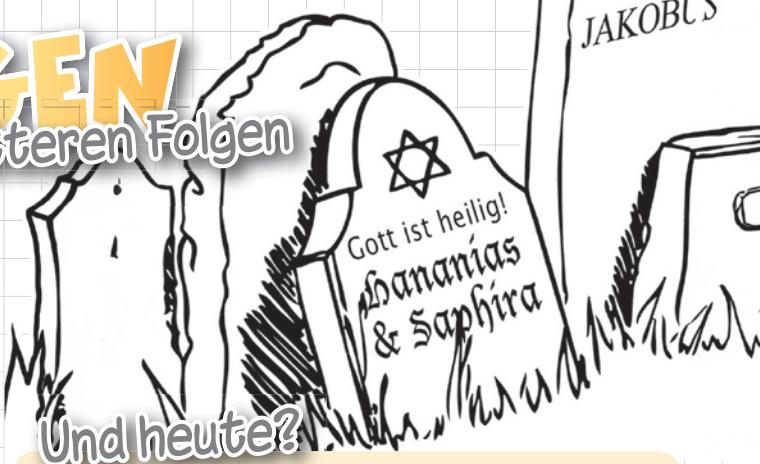
Das macht Petrus sehr traurig. Er sagt zu Hananias: „Warum lügst du? Es hat euch doch niemand gezwungen, euer Land zu verkaufen. Und es schreibt euch auch niemand vor, was ihr mit dem Geld machen sollt. Ihr hättet ganz ehrlich sagen können, dass ihr einen Teil behaltet und den anderen Teil spendet. Aber so wie ihr gehandelt habt, habt ihr nicht nur uns und euch selbst belogen. Ihr habt auch versucht, Gott zu belügen!“

Als Hananias das hört, fällt er plötzlich tot um. Ein großer Schrecken durchfährt die Leute, die das Ganze miterleben. Sofort machen sich einige auf, um ihn zu begraben.

Hananias Frau Saphira hat von alledem nichts mitbekommen. Als sie einige Stunden später zu Petrus kommt, fragt er sie ebenfalls: „Sag mir, habt ihr das Grundstück für diesen Betrag hier verkauft?“

Saphira lügt genauso wie ihr Mann. Daraufhin schüttelt Petrus enttäuscht den Kopf und gibt ihr dieselbe Antwort wie Hananias. Auch sie fällt daraufhin tot um.

Alle, die das mitbekommen, und alle, die von diesem Vorfall hören, erschrecken sehr. Aber Gott hasst Heuchelei. Er möchte viel lieber, dass die Menschen freiwillig, gerne und aus frohem, ehrlichem Herzen geben.



Eine krasse Geschichte, oder? Was will Gott uns damit sagen? Er will uns keine Angst machen. Hananias und Saphira hatten nicht verstanden, worum es bei dem gegenseitigen Helfen in der Gemeinde ging. Sie wollten ihr eigenes Ansehen aufpolieren. Und selbst als sie die Chance erhielten, ehrlich zu sein, waren sie es nicht. Hierbei war nicht das Schlimme, dass sie einen Teil ihres Geldes behielten, sondern dass sie logen.

Gott macht deutlich, dass er Lügen und Heuchelei hasst. Er möchte nicht, dass wir unehrlich sind, um vor anderen besser dazustehen. Gott gefällt es viel mehr, wenn wir zu ihm und anderen Menschen ehrlich sind.

Schlag auf, lies nach!

Wie lautete der zweite Name von Josef?



Bring
die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge!



Aufgabe 1

AAABBNRS

Du kannst es in Apostelgeschichte 4,36 nachlesen. Was bedeutet dieser Name? Lies jedes Wort rückwärts und schreibe die Lösung hier auf!

NHOS SED SETSORT

Quizfrage

Warum war Petrus so traurig?

- Aufgabe 2**
- Weil Hananias und Saphira weggingen.**
 - Weil er das Grundstück gerne gekauft hätte.**
 - Weil es zu wenig Geld war.**
 - Weil Hananias und Saphira Gott belogen.**

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Kleinkinder halten sich manchmal die Hände vors Gesicht, **K**um nicht gesehen zu werden. Das hilft natürlich nicht. Viele Menschen verhalten sich Gott gegenüber ganz ähnlich: Sie tun einfach so, als ob er nicht da wäre. Aber sieht er sie deshalb nicht?

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.

TOTG

--	--	--	--

IEHST

--	--	--	--	--

EJEDN

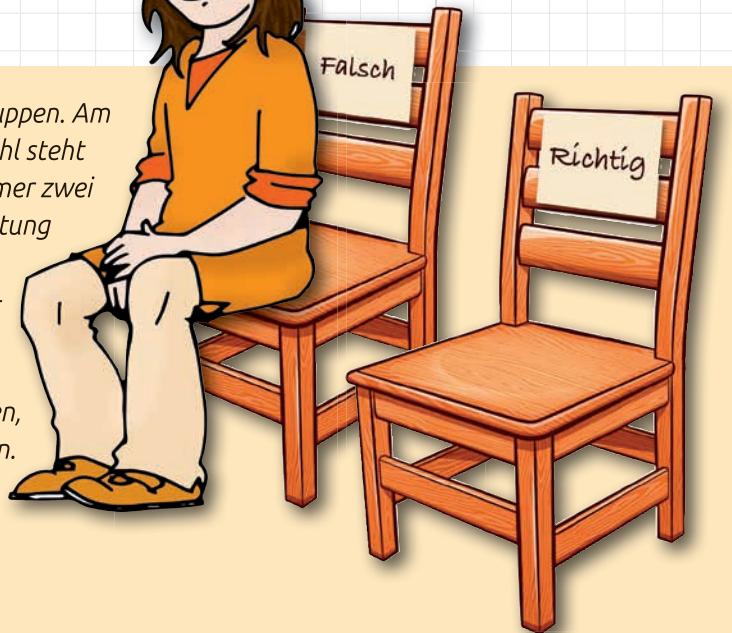
--	--	--	--	--



Richtig oder falsch

Ihr spielt mit mehreren Kindern und bildet zwei Gruppen. Am Ende des Raumes stellt ihr zwei Stühle auf. Ein Stuhl steht für „richtig“, der andere für „falsch“. Nun treten immer zwei Kinder gegeneinander an. Sobald dann eine Behauptung von einer neutralen Person ausgesprochen wird, müssen die Kinder um die Wette zu den Stühlen rennen. Wer als Erstes auf dem Stuhl sitzt, zu dem die Aussage passt, erhält einen Punkt für seine Gruppe. Das könnt ihr so oft spielen, bis euch keine Behauptungen mehr einfallen.

Beispiel: „Die Sonne leuchtet blau.“ – Jetzt müsst ihr so schnell wie möglich auf den Stuhl, der für „falsch“ steht.



Aufgabe 4

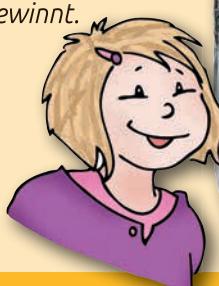


Spielidee

Münzen schätzen

In ein Glas werden Münzen gefüllt. Jeder Mitspieler schätzt nun, wie viele Münzen oder wie hoch der Betrag der Münzen im Glas ist. Wer am nächsten dran ist, gewinnt.

Aufgabe 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Hebräer 4,13

Luther Übersetzung

Kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.

Hebräer 4,13

Vers für die Jünger

Sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden.

Jeremia 29,13

Aufgabe 6



EIN BÖSER TAG

„S chau mal, da hinten! Da zanken sich die aus der östlichen Synagoge wieder mal mit denen aus der südlichen“, macht ein Mann in Jerusalem seinen Freund auf das Geschehen aufmerksam. Doch der wehrt ab: „Ach, lass mal, das muss ich nicht mitbekommen. Was ist schon gut daran, wenn sich Juden mit Juden streiten?“

Sein Freund klärt auf: „Das meine ich gar nicht. Die streiten diesmal ja nicht miteinander, sondern sie sind wütend auf den Mann dort! Was ist da los?“

Jetzt sind die beiden doch interessiert und schauen genauer hin. Sie beobachten, wie ein einfach gekleideter, hochgewachsener Mann in ruhigem Ton etwas zu den anderen sagt. Daraufhin schreien alle laut durcheinander. Sie scheinen überhaupt nicht mit dem einverstanden zu sein, was der Mann sagt.

„Weißt du, wer das ist?“, fragt Daniel Ben Levi, der ältere der beiden Beobachter. Erstaunt schaut Simon Eli seinen Freund an: „Nein, müsste ich das?“

Daniel erklärt: „Mein Vater hat gestern von ihm erzählt. Er heißt Stephanus. Erst vor einigen Tagen ist er von den Aposteln – du weißt, diese Männer von Jesus – mit noch sechs anderen ausgewählt worden. Sie sollen ein paar soziale Sachen regeln, Witwenversorgung und so etwas.“

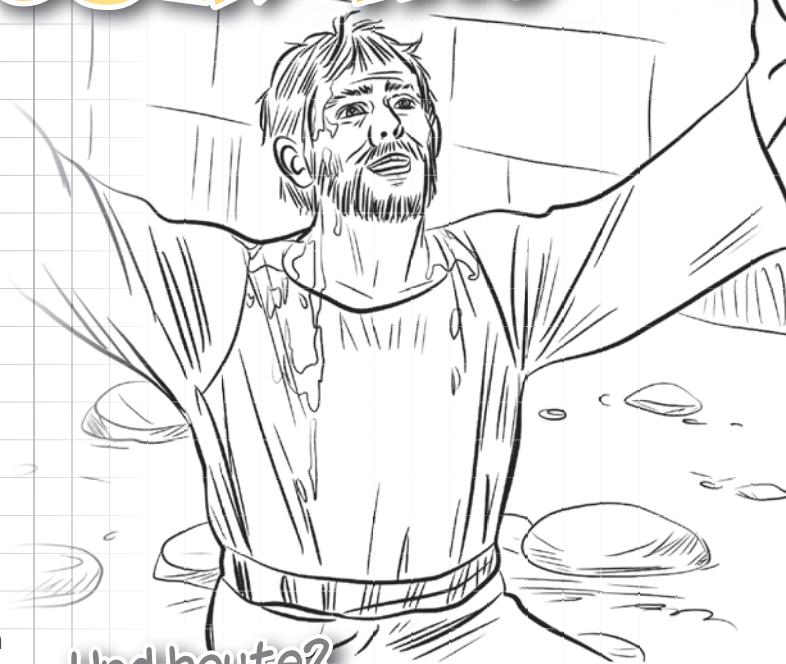
„Aha, aber das ist doch gut, oder nicht?“, hakt Simon nach. „Wieso streiten die denn jetzt mit ihm?“ Beide schlendern etwas näher zu der Gruppe, um mehr von der Diskussion zu hören.

Stephanus erzählt gerade sehr eindrucksvoll von Jesus Christus. „Der ist ja mutig!“, flüstert Simon beeindruckt. Dann beobachten sie, wie sich ein paar Männer leise tuschelnd von der Gruppe lösen und eilig um die Ecke biegen.

Kurze Zeit später kehren sie mit weiteren Männern zurück. Sofort beginnen die, lautstark die große Gruppe mit Lügen gegen Stephanus aufzuhetzen.

Hilflos erleben Simon und Daniel mit, wie der Streit eskaliert und der ganze Pulk Stephanus packt und zum Hohen Rat der Juden schleppt.

Später am Tag geht die Nachricht von Tür zu Tür durch die Stadt: Stephanus ist nach einer Rede über den Heiligen Geist, die den Anführern im Hohen Rat so gar nicht gepasst hat, vor den Toren Jerusalems gesteinigt worden.



Und heute?

So ähnlich wie in unserer Geschichte könnten damals Beobachter diesen Tag erlebt haben. Der Tod von Stephanus hat vor rund 2000 Jahren tatsächlich stattgefunden. Und auch wenn es vielen Menschen nicht gefällt: Die Tatsache der Errettung durch Jesus Christus ist wahr, und wird allen Christen weiter ein Ansporn sein.

Schlag auf, lies nach!

Der Herr Jesus wusste, dass auf seine Jünger auch Verfolgung wartete, und machte ihnen Mut. In Lukas 12,11-12 (NeÜ) steht:

„Wenn sie euch vor die Synagogengerichte zerren oder euch bei den Behörden und Machthabern anzeigen, dann macht euch keine Sorgen, wie ihr euch verteidigen oder was ihr sagen sollt. Der

„wird euch in jenem Moment eingeben, was ihr sagen könnt.“

Quizfrage

Wie hieß der Mann, der die Christen am heftigsten verfolgte? (Apostelgeschichte 8,3)

Aufg. 2

Judas

Saulus

Nathanel

Simon

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Manchmal bekommen Christen große Schwierigkeiten, weil sie Jesus lieben – aber standhaft durchhalten lohnt sich! Denn Christen stehen auf der Seite des Siegers! Welche Ehre erwartet sie?



Spielidee

„Gegen den Strom“

Stephanus bekannte sich mutig zu Jesus. Dabei spürte er oft den Widerstand von Leuten, die ganz anderer Meinung waren. Trotzdem blieb Stephanus standhaft.

Mit diesem Spiel können alle Kinder ein wenig nachempfinden, wie es ist, wenn man allein gegen eine große Gruppe steht. Es wird ein Kind ausgewählt, dass sich auf eine Seite des Raumes stellt. Die anderen Kinder stellen sich auf die andere Seite. Nun gehen alle quer durch den Raum zur jeweils gegenüberliegenden Seite. Dabei muss das einzelne Kind sich einen Weg durch die anderen bahnen. Anschließend sprechen alle darüber, wie es ist, allein in eine andere Richtung zu gehen – gegen den Strom! Und dann überlegen sie zusammen, ob sie solche Situationen schon im Alltag erlebt haben.

Aufgabe 4

Mach mit!

Stephanus hat treu zu unserem Herrn Jesus gestanden und überall den Menschen gesagt, dass Jesus der Retter ist. Überlege, wie und wo du ein treuer Zeuge für den Herrn Jesus sein kannst!

Aufgabe 5

- Einladungen zur Jungschar verteilen.
- Für andere Kinder beten.
- Eine Karte mit einem Bibelvers verschenken.
-
-
-



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen.

Jakobus 1,12

Luther Übersetzung

Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.

Jakobus 1,12

Vers für die Jüngeren

Sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden.

Jeremia 29,13

Aufgabe 6



Auf einer einsamen **STRÄBE**

„Puh, ist das heiß hier! Und nirgends ein Haus, wo ich mich abkühlen und etwas trinken kann ...“ Philippus ist unterwegs auf einer endlosen Straße Richtung Süden. Er weiß überhaupt nicht, wohin er genau geht und wie lange seine Reise dauern wird. Er hat nur vor einiger Zeit von einem Engel die Botschaft bekommen, dass er auf dieser Straße gehen soll, die ihn von Jerusalem nach Gaza führt. Deshalb glaubt er, dass er zum richtigen Zeitpunkt schon wissen werde, welche Aufgabe auf ihn zukommen wird.

Er wandert noch eine Weile weiter, da hört er plötzlich Hufgetrappel. Als er sich umdreht, sieht er eine Kutsche näher kommen. Sie sieht anders aus, als die üblichen Kutschen in Israel. „Bestimmt gehört sie einem reichen Mann, der aus dem Ausland hier zu Besuch ist“, denkt Philippus und läuft ein Stück neben der Kutsche her.

Doch was ist das? Philippus hört jemanden laut reden. Nein, dieser Mann liest etwas. Und Philippus erkennt sogar, was dort laut gelesen wird. Es ist eine Stelle aus Gottes Wort, aus dem Buch Jesaja. Da weiß Philippus: „Dieser Kutsche muss ich nachlaufen. Es geht um den Mann in der Kutsche. Und es ist kein Zufall, dass ich ihm hier begegne.“

So tritt er an den Wagen heran. Der Mann schaut ihn erstaunt an. Da fragt Philippus einfach: „Verstehst du, was du da liest?“ Der Fremde antwortet: „Nein, wie kann ich das denn, ohne dass es mir jemand erklärt? Von wem spricht Jesaja hier? Ach, weißt du was, setz dich zu mir in den Wagen!“

So steigt Philippus zu dem Kämmerer aus Äthiopien – heute würde man ihn als Finanzminister bezeichnen – in die Kutsche. Er fährt so lange mit, bis der Minister der äthiopischen Königin verstanden hat, dass Jesaja von Jesus Christus spricht. Jesus, der für die Sünde der Menschen mit seinem Tod bezahlt hat.

Durch den Glauben an ihn können wir alle Vergebung erhalten. Als der Kämmerer das verstanden hat, ist er sehr froh und entscheidet sich sofort für ein Leben mit dem Herrn Jesus. Als Zeichen dafür möchte er getauft werden. Da sie später zu einem Gewässer kommen, tauft Philippus ihn dort im Namen des Herrn. Glücklich reist der Kämmerer zurück nach Hause.



Und heute?

Manchmal verstehen wir nicht so richtig, was Gott von uns möchte. Was er in der Bibel sagt, oder uns durch Situationen im täglichen Leben zeigen möchte. Wenn du einmal etwas nicht verstehst, was du in der Bibel liest, ist das nicht schlimm. Auch wenn du einmal nicht weißt, wie du in einer bestimmten Situation handeln sollst. Dafür hat Gott uns Menschen an die Seite gestellt, die wir um Hilfe bitten können: deine Eltern, Geschwister, Großeltern oder jemand anderem, dem du vertrauen und der es dir erklären kann.

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1 **D**er Kämmerer liest in der Geschichte im Buch Jesaja das Kapitel 53. Lies diesen Abschnitt auch einmal durch. Gar nicht so einfach zu verstehen, oder? Vielleicht kannst du ihn mit jemandem zusammen lesen, der dir dabei hilft.

Quizfrage

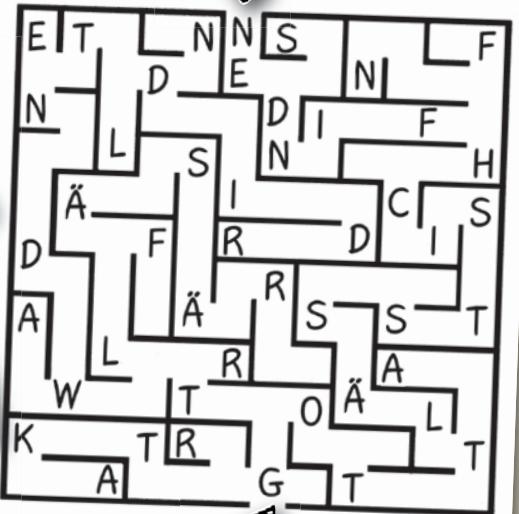
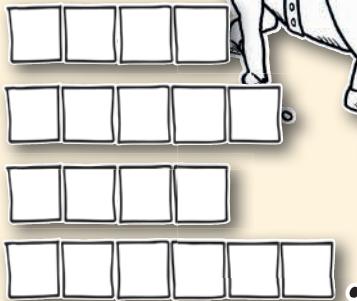
Für wen arbeitete der Kämmerer?

- Aufgabe 2**
- Für einen reichen Äthiopier.
 - Für die äthiopische Königin.
 - Für den äthiopischen König.
 - Er arbeitete als Selbständiger.

Lernvers-Rätsel

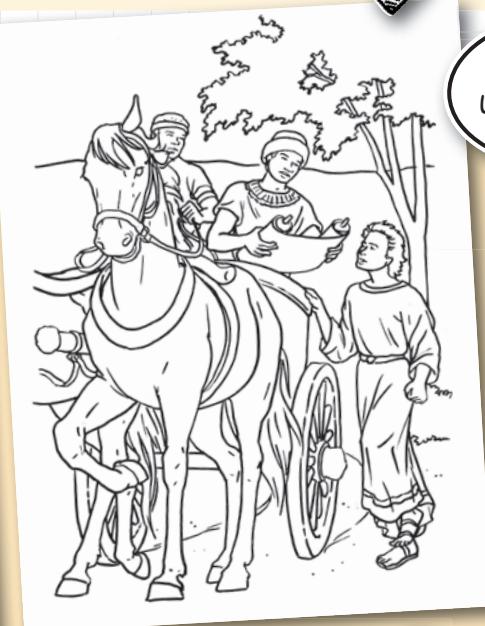
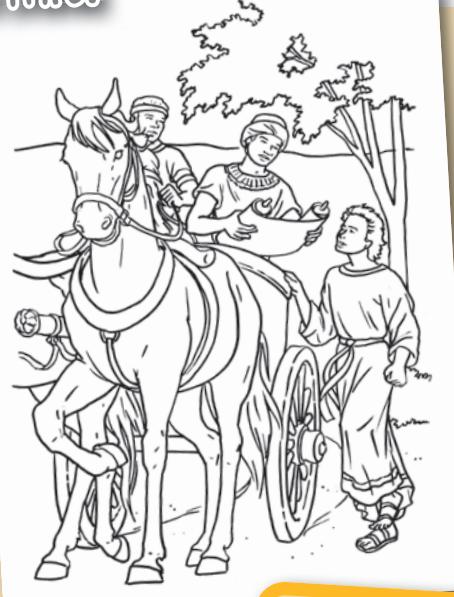
Aufgabe 3

Suche den Weg
durchs
Labyrinth.



Mach mit!

Aufgabe 4

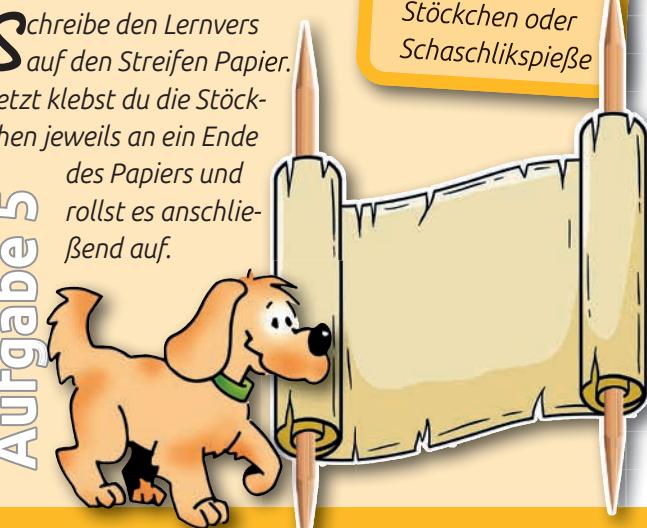


Finde
die 10
Unterschiede im
rechten Bild!

Bastelidee

Schriftrolle

Schreibe den Lernvers
auf den Streifen Papier.
Jetzt klebst du die Stöckchen jeweils an ein Ende
des Papiers und rollst es anschließend auf.



Du brauchst:

- Streifen Papier
- Stift, Kleber
- zwei gleich lange Stöckchen oder Schaschlikspieße

Bibel-SMS Nr. 5

Elberfelder Übersetzung

**Sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja,
fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir,
so werde ich mich von euch finden lassen,
spricht der Herr.** Jeremia 29,13.14

Luther Übersetzung

**Ihr werdet mich suchen und finden;
denn wenn ihr mich von ganzem Herzen
suchen werdet, so will ich mich von
euch finden lassen, spricht der
HERR.** Jeremia 29,13.14

Vers für die Jünger

**Der HERR hat Gefallen
an denen, die ihn
fürchten.** Psalm 147,11

Aufgabe 6

Aufgabe 6

